



OBJEKTIV

ORTSVEREIN NEUSTADT AN DER AISCH

2009-2

- Dr. Christoph Strehl: Hässliches Entlein?
- Heike Gareis: Jetzt geht's los!
- Norbert Kirsch: Wahlkampfauftakt um's Rathaus?
- Heike Gareis: Jugendverkehrsschule Diebach
- Gerhard Gröner: Brandschutz für liberalisierte Märkte.
- Stefan Grau: Wohlstand erhalten.
- Martina Riedel-Folz: Hellhörig bei "braunen Tönen"
- Corinna Gräbel: Warum die Piraten Recht haben...
- Marco Knoll: Nur Problemkinder?
- Marlene Rupprecht: Wählen gehen!

>> Wenn ich Kanzler(in) von Deutschland wär'... <<
"Wahlplakat" aus dem SPD-Kinderferienprogramm 2009

Hässliches Entlein?



Dr. Christoph Strehl

SPD-Ortsvereinsvorsitzender
christoph.strehl@spd-nea.de



Liebe Leserinnen und Leser,

bei der Europawahl konnte innerhalb des Landkreises die sozialdemokratische Botschaft noch am besten in und um Neustadt vermittelt werden. Mitglieder des SPD-Ortsvereins opferten hierfür mindestens 160 ehrenamtliche Stunden bei zahlreichen Infoständen, dem Verteilen von Flyern und dem Aufstellen von Plakatständern.

Am Gesamtergebnis konnte dies leider nichts ändern: der Einbruch bei den Stimmen war insgesamt tief enttäuschend. Die letzten Umfragewerte sind weiterhin ernüchternd. Man könnte meinen, die SPD ist zur Zeit das "hässliche Entchen", mit dem niemand etwas zu tun haben möchte.

Dennoch zeigen die Neustädter Sozialdemokraten mit diesem Objektiv, dass sie das Quaken trotz allem nicht verlernt haben. Sie beschäftigen sich mit den Aufgaben rund um's Rathaus, die Herausforderungen und Lösungsansätze, vor die uns die globale Wirtschaftskrise stellt, dem ständigen Kampf um die Demokratie und gegen Rechtsextremismus, aber auch um die Jugendlichen unserer Stadt und dem notwendigen Verständnis, das wir ihnen entgegen bringen müssen.

Sie sehen also: wir schwimmen weiter. Die Zukunft liegt vor uns und wir wollen sie uns und der nächsten Generation nicht nehmen lassen.

Dafür quaken wir laut! Und das ist besser als raues Blöken von Wölfen im Schafspelz...

meint jedenfalls
Ihr Dr. Christoph Strehl



Jetzt geht's los!



Heike Gareis

Stv. SPD-Fraktionsvorsitzende im Stadtrat
Jugendbeauftragte der SPD-Fraktion
heike.gareis@spd-nea.de

In der letzten Sitzung des Stadtrates wurde nun endlich der Weg geebnet, mit der Generalsanierung der Grundschule zu beginnen.

Der Stadtrat hat die Einsetzung einer Projektgruppe beschlossen, welche mit den Beteiligten, unter anderem den Lehrerinnen und Lehrern, den Behörden und den Eltern, vertreten durch den Elternbeirat, eng zusammenarbeiten wird. Auch in weitergehende Planungen wird die Stadt in Kürze einsteigen, an deren Ende eine Kostenschätzung steht. Damit wird die Stadt Neustadt a. d. Aisch in die Lage versetzt, den Finanzbedarf abzuschätzen und notwendige Förderanträge zu stellen.

Ein erneut großes Projekt für die Stadt, gerade in Anbetracht der finanziellen Lage. Damit übernimmt der Stadtrat die Verantwortung für die Schaffung optimaler Lern- und Fördermöglichkeiten für unsere Kinder, um deren Zukunft zu sichern. Wir stellen die baulichen Rahmenbedingungen für eine gute Schule zur Verfügung. Dies dient zudem einer weiteren Steigerung der Attraktivität unserer Stadt für Familien und Bauwillige und sichert so auch die Weiterentwicklung Neustadts.

Auf das Ergebnis dürfen wir alle gespannt sein.

Ihre
Heike Gareis



Wahlkampfauftakt um's Rathaus?



Norbert Kirsch

SPD-Fraktionsvorsitzender im Stadtrat
norbert.kirsch@spd-nea.de

Die FLZ meldete kürzlich, der CSU-Ortsverband habe einen Fragenkatalog erstellt hinsichtlich der erfolglosen Antragstellung für Mittel aus dem Konjunkturpaket II. Ist dies bereits der Beginn des nächsten Kommunalwahlkampfes? Oder nur ein

Versuch, die CSU neu zu positionieren? Beides legitime Interessen.

Dennoch wirft dies Fragen auf. Etwa, ob man - anscheinend ohne die Debatte im Stadtrat verfolgt zu haben - pauschal die Führungsspitze der Stadt öffentlich schelten sollte. Aus Sicht der SPD wurden nämlich sämtliche Fragen zum Thema bereits ausführlich in der Sitzung beantwortet. Auch ist zu beachten, unter welchen Umständen die Anträge zu stellen waren. Zunächst war davon die Rede, die Anträge seien formlos zu stellen. Kurze Zeit darauf mussten diese auf eigens gefertigten Formularen eingereicht werden. Auch die Voraussetzungen für eine Förderung waren bis unmittelbar vor Antragstellung nicht bekannt. Erst ließ die Landesregierung verlauten, alle Vorhaben (etwa auch eine Generalsanierung) seien förderfähig. Also lautete der Auftrag des Stadtrats eindeutig, lieber mehr anzumelden als zu wenig.



Hieraus nun der Verwaltung und der Führung Versagen vorzuwerfen, geht weit an konstruktiver Kritik vorbei. Es bleibt jedem Bürger - auch der CSU - natürlich unbenommen, Fragen an die Stadtverwaltung zu stellen. Statt verfehlte Kritik zu üben, wäre es jedoch sinnvoller, der CSU-Ortsverband brächte künftig wie alle Fraktionen praktikable Vorschläge zum Wohl unserer Stadt ein.

Ihr Norbert Kirsch

Jugendverkehrsschule Diebach



Heike Gareis

Stv. SPD-Fraktionsvorsitzende im Stadtrat
Jugendbeauftragte der SPD-Fraktion
heike.gareis@spd-nea.de

Ein unbedingt weiterzuführendes Projekt auf unserer Agenda ist unsere Jugendverkehrsschule in Diebach, deren Außenbereich eine gelungene Möglichkeit der praktischen Verkehrserziehung für unsere Kinder bietet, insbesondere für die Grundschüler im Landkreis. Neben einem gut ausgestatteten Spielplatz befindet sich dort ein Verkehrsübungsplatz mit realistischen Verkehrsschildern, Fußgängerüberwegen und Ampeln. Dort können die Kinder in sicherer Umgebung das richtige Verhalten im Straßenverkehr erlernen. Dazu gehört aber auch ein Unterrichtsraum.

Um die Baumaßnahmen an der Jugendverkehrsschule abzuschließen, ist nun die weitere Sanierung des auf dem Gelände befindlichen Gebäudes notwendig, welches nicht nur als Unterrichtsraum für die Verkehrsschule genutzt wird, sondern auch der Stadtkapelle "Frankenland" als Übungsraum dient. Auch die Freiwillige Feuerwehr Diebach nutzt diese Räume für Schulungen und Treffen. Ebenso ist dort ein Raum für eine Kleinkindergruppe untergebracht.

Um diese Nutzungsmöglichkeiten in Zukunft weiter zu erhalten, ist die begonnene Sanierung trotz enger Haushaltsmittel fortzuführen - gerade auch im Hinblick auf die laufende Dorferneuerung in Diebach.

Hierfür wird sich die SPD-Fraktion im Stadtrat weiterhin einsetzen, um auch in den Ortsteilen die gegebenen Wahlversprechen einlösen zu können.

Ihre
Heike Gareis



Brandschutz für liberalisierte Märkte.

Gerhard Gröner

Ehrenvorsitzender des SPD-Kreisverbands
gerhard.groener@spd-nea.de



Die Wirtschafts- und Finanzkrise hat drastisch deutlich gemacht, welche Risiken von kurzfristigem Gewinndenken und Casino-Kapitalismus ausgehen. Soziale Spaltungen wurden verstärkt und Wohlstand vernichtet.

Schon in den 70er Jahren entwickelten die europäischen Sozialdemokraten Willy Brandt, Olof Palme und Bruno Kreisky Ideen für eine gerechtere globalisierte Weltwirtschaft. Wissenschaftler z. B. vom Club of Rome warnten vor unreguliertem, profitorientiertem Vorgehen. Doch wirtschaftsliberale Kräfte, die vorgaukelten, die Selbstkontrolle freier Märkte könnte funktionieren, öffneten Gier und Egoismus Tür und Tor. Teile der Wirtschafts- und Finanzwelt verabschiedeten sich von ihrer gesellschaftlichen Verantwortung und der sozialen Marktwirtschaft. So eskalierte 2008 die weltweite Finanzkrise, deren Folgen wir voraussichtlich noch lange spüren werden. Milliarden Euro Staatsschulden wurden allein aufgenommen, um das Finanzsystem zu stützen, obwohl dort die Krise verursacht wurde.



Finanzminister Steinbrück sagte: "Wenn es auf den Weltfinanzmärkten brennt, dann muss gelöscht werden. Auch wenn es sich um Brandstiftung handelt. Danach müssen die Brandstifter allerdings gehindert werden, so was wieder zu machen. Die Brandbeschleuniger müssen verboten werden."

Doch schon sind wieder Kräfte am Werk, die weitermachen möchten wie bisher. So besteht die Gefahr einer neuen Krise. Strengere Regularien sind angesagt, die nur ein starker Staat durchsetzen kann.

Ihr Gerhard Gröner

Wohlstand erhalten.



Stefan Grau

Stv. SPD-Ortsvereinsvorsitzender
stefan.grau@spd-nea.de

Die aktuelle Wirtschaftspolitik der SPD steht für eine aktive Konjunkturpolitik zur Überwindung der Krise, um unsere industrielle Basis zu erhalten und zu modernisieren. So wurden etwa Konjunkturprogramme aufgelegt und Kurzarbeitszeiten verlängert, um Arbeitsplätze zu erhalten - durchgesetzt hauptsächlich von SPD-Ministern wie Olaf Scholz, Peer Steinbrück und Frank-Walter Steinmeier. Vom Konjunkturpaket II für die Kommunen kommen in Bayern mit seinem undurchsichtigen Verfahrensdschungel leider nur 70 % der Gelder bei den Kommunen an. Andere Länder hingegen nutzen ein einfaches Verteilungsverfahren nach Bevölkerungsanteil.

Das SPD-Regierungsprogramm entwickelt darüber hinaus aber Perspektiven für die wirtschaftliche Zukunft unseres Landes. Deutschland benötigt eine Wirtschaftspolitik, die unseren Wohlstand sichert und auf nachhaltiges Wachstum setzt. Ein Neustart der sozialen Marktwirtschaft ist unsere Antwort auf einen zügellosen Kapitalismus. Vollbeschäftigung ist unser zentrales Ziel. Alle Menschen müssen ihren Lebensunterhalt durch fair bezahlte Arbeit verdienen können. Wer Vollzeit arbeitet, muss davon leben können. Mittelstand und Unternehmertum wollen wir fördern. Dazu gehört ein sicherer Kapitalzugang. Die deutsche Wirtschaft ist wettbewerbsfähig. Viele deutsche Produkte sind weltweite Spitze, nicht zuletzt durch staatlich finanzierte Forschung und Zukunftsinvestitionen.



Als einzige Partei geht die SPD die Ursachen der Krise konsequent an - mit praktikablen Vorschlägen. Ohne unbezahlbaren Ideen nachzuhängen und ohne irreführende Steuersenkungspläne, sondern mit Frank-Walter Steinmeiers Deutschland-Plan.

Ihr Stefan Grau

Hellhörig...



Martina Riedel-Folz
Arbeitsgemeinschaft
sozialdemokratischer Frauen

Liebe Neustädterinnen und Neustädter,
rechtsextremistische Bestrebungen
und die Verbreitung rechtsradikalen
Gedankengutes sind immer wieder

Thema der Medienberichterstattung. Leider macht dieses Phänomen auch vor unserer Haustüre nicht Halt. Auch in unserem Landkreis versuchen rechtslastige Organisationen mit der Argumentationsweise der "Ewiggestrigen" Fuß zu fassen. Ich erinnere in diesem Zusammenhang an diverse "Infostände", Mahnwachen und andere Aktionen auch von Einzelpersonen, die jedoch in der Vergangenheit immer von den demokratischen Kräften hier im Landkreis, allen voran dem "Bündnis gegen Rechts" und der SPD, massiv mit sehr kreativen und "bunten" Mitteln bekämpft wurden.

Es handelt sich beim Rechtsextremismus leider schon lange nicht mehr um ein gesellschaftliches Randphänomen. Vielmehr werden aus der Mitte der Gesellschaft heraus immer offener rassistische, antisemitische und ausländerfeindliche Argumentationsweisen salonfähig. Neu dabei ist allerdings die Taktik, in "Nadelstreifen und Biedermann" auf die Menschen zuzugehen, d.h. Glatzkopf und Springerstiefel sind schon lange kein alleiniges Erkennungszeichen der rechtsextremen Szene mehr.

Mich als Frau und Mutter erschreckt dabei auch die immer größer werdende Zahl an Frauen und Mädchen, die sich zunehmend selbstbewusster und aktiver im rechten Spektrum bewegen. Hier reicht die Bandbreite von der selbstsicheren, modern gekleideten jungen Frau über das Skin-Girl bis hin zur biedereren



...bei "braunen Tönen"



Mutter mit Zöpfen, langem Rock und Kinderwagen, die mit der ganzen Familie für zweifelhafte rechte Ziele wirbt und u. a. in Krabbelgruppen, Kindergärten und bei vermeintlichen Freizeitaktivitäten nicht nur junge Menschen zu beeinflussen versucht.



Aber führen wir uns vor Augen, welche Ziele dieses Klientel verfolgt, müssen wir hellhörig werden, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger: Schlagworte wie "Ethno-Pluralismus" (Jeder in sein Land!), "Kultur & Volkstum", die Antisemitismusdebatte oder Globalisierungskritik führen letztendlich alle zu den selben Zielen: nämlich zur Beseitigung der Demokratie (im Fall der NPD eben mit den Mitteln der Demokratie, solange es nicht zu einem von der SPD immer wieder geforderten

Verbot kommt), der Abschaffung unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung (Art. 1 GG) und damit zur Verletzung der Menschenwürde und dem Verlust der Freiheit. Das dürfen wir nicht tolerieren!

Darum: Bleiben und werden wir hellhörig bei "braunen Tönen", mischen wir uns ein, wenn im privaten wie beruflichen Umfeld offensichtlich - aber auch subtil - rechte Parolen verbreitet werden, zeigen wir Zivilcourage, engagieren wir uns in den verschiedenen Bündnissen in Mittelfranken! Einen wichtigen Schritt in diese Richtung sehe ich auch in dem Bemühen, als Stadt Neustadt in die "Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg" unter dem Vorsitz von OB Maly (SPD) einzutreten. Erteilen wir braunem Gedankengut eine eindeutige Absage!

Und: Bitte gehen Sie am 27. September zur Bundestagswahl. Geben Sie einer wirklich demokratischen Partei Ihre Stimme! Denn mit der Stärkung der demokratischen Parteien können wir rechtsextremen Rattenfängern, die sich auch im Bundestag einzunisten versuchen, entschieden begegnen. Zur Demokratie gibt es keine Alternative!

Ihre
Martina Riedel-Folz

Warum die Piraten Recht haben...



Corinna Gräbel
SPD-Kreisvorsitzende
corinna.graessel@spd-nea-bw.de



„Ich habe nichts zu verbergen!“ Wie oft höre ich das. Warum sich aufregen über Vorratsdatenspeicherung, Bundestrojaner, Lauschangriff und andere Datensammlungen?

Wer Zugriff auf meinen PC und mein Telefon hat, kennt mich sehr genau: Wo ich einkaufe, mit wem ich mich treffe, ob ich in einer Gewerkschaft bin, welche Meinungen ich vertrete. Zusätzlich werden über die Payback-Karte die Einkäufe „offline“ registriert und das Handy in der Tasche kann stets geortet werden. Weiß etwa Ihr Partner immer, wo Sie sind und mit wem Sie sich treffen? Für die staatlichen Datensammler ein Kinderspiel! Natürlich interessieren die sich nicht für Sie persönlich. Das Verhalten aller Bürger wird aber durchleuchtet nach angeblichen „Terrorplänen“, undurchsichtigen Geldtransfers und „verdächtigen“ Aussagen. Wohin dies führen kann, zeigen die Fälle einiger Unschuldiger in Guantanamo, die „leider“ ins Suchraster geraten sind wegen ihrer Vereinsmitgliedschaft oder E-Mails mit missverstandenen Inhalt. Aber auch Arbeitgeber schnüffeln in Krankendaten ihrer Mitarbeiter oder Adresslisten der Gewerkschaften. Wen es da bei Entlassungen wohl „zufällig“ trifft?



BIG BROTHER

Die Piraten protestieren dagegen. Gut. Aber reicht das? Wo stehen die Piraten bei Kinderbetreuung und Schulpolitik? In der Gesundheits-, Verkehrs-, Energiepolitik? Wie zu Analogkäse und Kurzarbeitergeld? Und warum weigert sich ein Piraten-Parteitag, einen Antrag zur Wirtschaftspolitik zu behandeln? Sogar die Wahlplakate „Keine Patente auf Tiere und Pflanzen“ wenden sich mehr gegen Abzocke durch Agrarkonzerne als gegen Gentechnik. Leben ist online und „offline“ - im Blog und in der Feuerwehr, bei Twitter und im Sportverein. Überall dort ist die SPD. Sozialdemokratie macht Politik - zu allen Themen. Die Piraten haben zwar Recht, aber ich bleibe lieber Sozialdemokratin. Piratin in der SPD. Damit Fehler in der Bürgerrechtspolitik sich nicht wiederholen.

Ihre Corinna Gräbel

Nur Problemkinder?

Marco Knoll

Mitglied des Jugendbeirats
Juso



Im Bereich der Jugendarbeit ist es besonders wichtig sich mit den Wünschen und Interessen der Jugendlichen auseinander zu setzen. Das liegt mir und meiner Partei sehr am Herzen, weshalb ich mittlerweile seit Jahren mit viel

Spaß im Jugendbeirat und in der freien Jugendarbeit im Jugendtreff "Lazarett" ehrenamtlich arbeite. Besonders bei Problemen ist dies wichtig, um jungen Menschen auf ihrem gerade erst angefangenen Weg ein "cooles" Vorbild zu sein.



Dass (fast) alles im Leben hart erarbeitet werden muss, wissen die meisten Jugendlichen noch nicht. Woher auch? Können sie gar nicht, da ihnen (altersbedingt) noch diese Erfahrung fehlt. Meist plagen sie ganz menschliche Dinge rund um das Erwachsenwerden. Dieses Gefühlschaos in den Griff zu bekommen, bedarf schon für sich großen Aufwand. Wenn dann noch eine berufliche oder schulische Laufbahn-Entscheidung ansteht, ist das eine Hürde, die erst mal zu bewältigen ist... Da kann schon das eine oder andere (gesellschaftlich) auf der Strecke bleiben.

Also zeigen wir bewusst Verständnis in einer Welt, die ihre Ansprüche immer höher setzt an das Verhalten Jugendlicher, sie in ein Raster zwingt, das ihr Verständnis übersteigt. Arbeit mit Jugendlichen heißt verstehen lernen, bevor man urteilt. Ich wünsche mir von allen Bürgern tatkräftige Unterstützung bei der Gestaltung der Rahmenbedingungen in der Jugendarbeit - beruflich, schulisch oder im gesellschaftlichen Alltag. Reichen wir Jugendlichen die Hand. Zeigen wir ihnen, dass wir sie ernst nehmen, statt nur Forderungen zu stellen!

Ihr
Marco Knoll

Wählen gehen! Marlene Rupprecht.

www.marlene-rupprecht.de

Sie haben zur Bundestagswahl **2 Stimmen**.

Mit der **Erststimme** entscheiden Sie, welche Kandidatin oder welcher Kandidat ihren örtlichen Wahlkreis direkt repräsentieren soll. Sie wählen somit zwischen Personen.

Mit der **Zweitstimme** wählen Sie eine Partei. Die Anzahl der Zweitstimmen bestimmt, welche Partei insgesamt wie viele Sitze erhält. Sind nicht alle Sitze, die einer Partei zustehen, durch direkt gewählte Abgeordnete besetzt, werden die übrigen Mandate an Kandidatinnen und Kandidaten der jeweiligen Parteiliste vergeben.



Erststimme:
Marlene Rupprecht



Zweitstimme:
SPD - Die Sozialdemokraten.

Beide Stimmen sind von einander unabhängig und können frei unter den Bewerberinnen und Bewerbern bzw. Parteien vergeben werden.

Briefwahl beantragen!

Sie sind am 27. September noch im Urlaub?
Sie können nicht ins Wahllokal kommen?



Briefwahl beantragen!

Einfach die Rückseite Ihrer Wahlbenachrichtigung ausfüllen und an die Stadtverwaltung zurücksenden. Die Wahlunterlagen werden Ihnen bequem nach Hause geschickt!